

DARLING
BERLIN

Die Zukunft des Nationalsozialismus ist weiblich!



WARNING:
CONTAINS WOMAN
EXPRESSING HER
OPINION

FLIEG STEIL

UCMP AND ULTIMARATIOFILM PRESENT IN ASSOCIATION WITH YELLOW CARPET FILMS

"FLIEG STEIL" CECI CHUH ALEXANDER MERBETH TOM LASS ANDREAS ANKE CORA MAINZ ROSARIO BONA LANA COOPER PETER MARTY AND MORE

COSTUMES ROBIN ALVAR AND NELE SEIFERT MUSIC BY DAVID HANTELJUS JAN BLUMENTRATH AND HENRIK BÜRGER

FEATURING MUSIC BY URIN CARNALINA OPERANT NO FORM V. WAX LEGS LÖTFETT STINKHOLE HENNE'S SCHLAGERECK AND GOLDEN ORIOLE

EDITOR MONICA PARIÍ DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY MANUEL RUGE EXECUTIVE PRODUCER OLIVER JERKE PRODUCER AYLA SOPHIA FRANKEN

PRODUCED BY MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI AND JOACHIM KEIL COPRODUCED BY ROBERT ZIMMERMANN ASSOCIATED PRODUCER CHARLOTTE ROCHE

WRITTEN AND DIRECTED BY MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI AND LANA COOPER

UCM.ONE



UCMP



CAMINO
FILMVERLEIH

FLIEG STEIL

Ein Spielfilm von MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI

Pressetexte

Fassung – 6. Juli 2026

Verleih:

UCM.ONE GmbH / Darling Berlin

Wrangelstraße 79, 10997 Berlin

Tel.: +49 30 286 506 00

E-Mail: dispo@ucm.one

UCM.ONE



Vertrieb:

CAMINO Filmverleih GmbH

Herdweg 27, 70174 Stuttgart

Kontakt: Tobias Scholz

Tel.: +49 711 162 21 18 19

E-Mail: tobias.scholz@camino-film.com



Presse:

FELIX NEUNZERLING PR

Kontakt: Felix Neunzerling

Tel.: +49 30 30 61 22 30

E-Mail: felix@neunzerling-pr.de

Produktion:

UCMP GmbH

Wrangelstraße 79, 10997 Berlin

E-Mail: contact@ucmp.de

UCMP



ULTIMARATIOFILM GbR

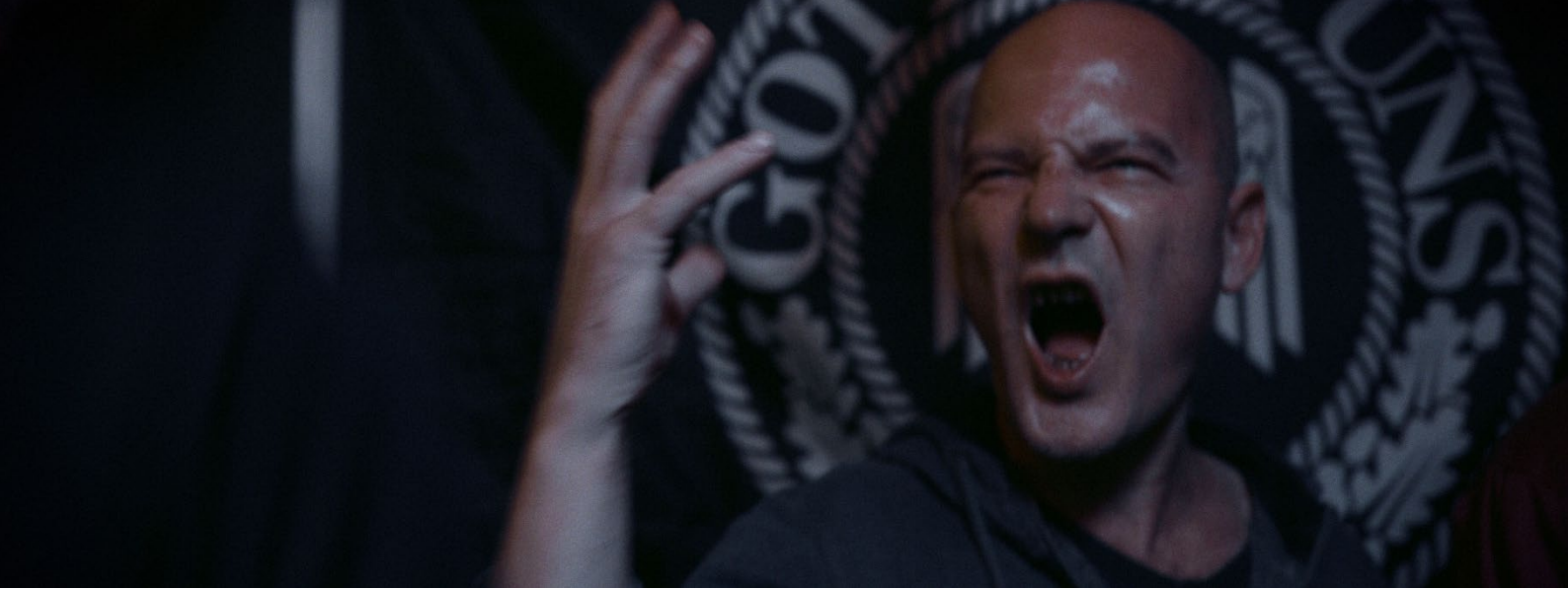
Wörther Str. 15, 10405 Berlin

Tel.: +49 30 47378322

E-Mail: info@ultimariofilm.com



1.	Logline	4
2.	Synopsis	4
3.	Filmdaten	5
4.	Director's Note – Martina Schöne-Radunski	6
5.	Regie, Kamera und Produktion	9
	MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI (Regie, Buch, Produktion)	9
	LANA COOPER (Regie, Buch)	10
	MANUEL RUGE – Bildgestaltung	11
		11
6.	Cast & Crew	12
	CECI CHUH – Rolle: Konnie	12
	ALEXANDER MERBETH – Rolle: Rudi	13
	TOM LASS – Rolle: Cervezito	14
	ANDREAS ANKE – Rolle: Andi	15
	CAST & CREW – END CREDITS	16
7.	Pressestimmen	19
	Impressum	23



1. Logline

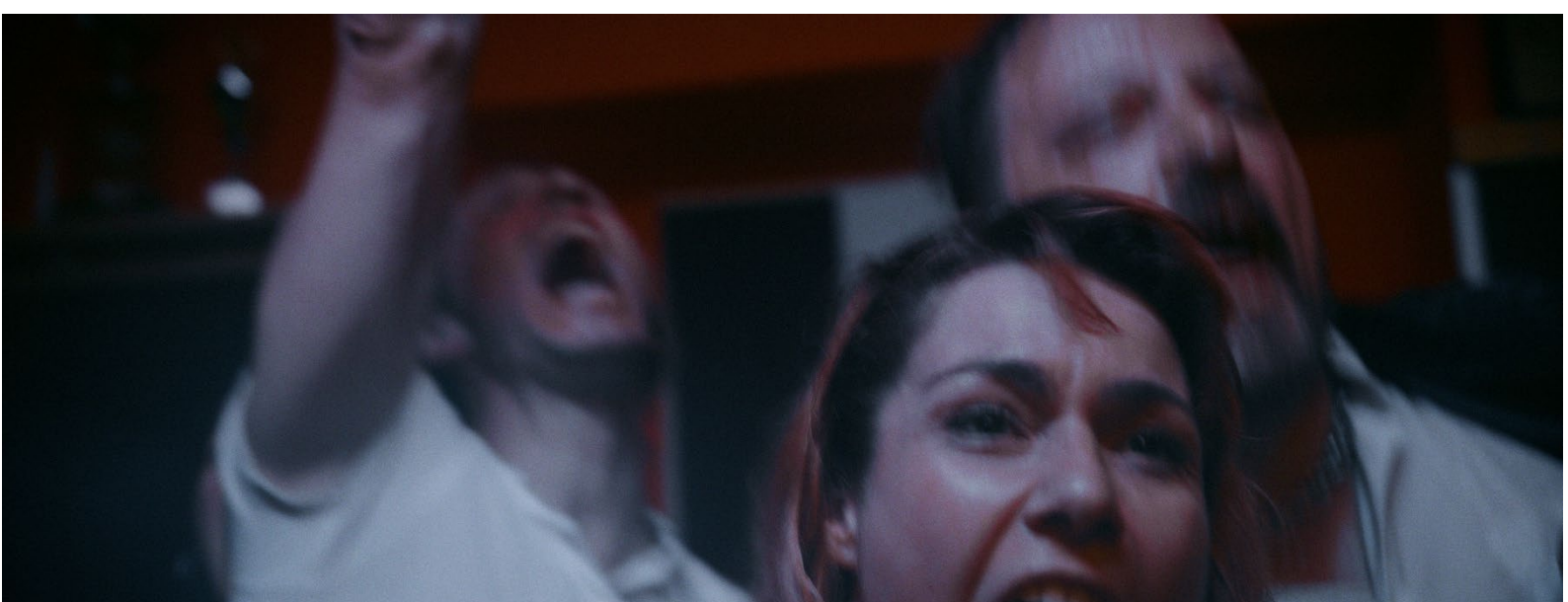
Die in der Berliner Naziszene angesehene Konnie (28) sieht ihr Ansehen schwinden, seit sie feministische, sexpositive und queere Ansichten in ihre Musik integriert und verteidigt. Besonders Andi, der Wortführer der Friedrichshainer Stahlkappen Division, hat sie im Visier. Kann Konnie ihre Kameraden doch noch überzeugen?

2. Synopsis

Die in der Berliner Naziszene respektierte Konnie (28) sieht ihr Ansehen unter ihren Kameraden mehr und mehr schwinden: Seitdem Konnie ihre ultra-feministischen, sexpositiven, körperpositiven und queeren Ansichten in ihre Musik integriert und diese vehement verteidigt, kann die rechte Szene nichts mehr mit ihr anfangen.

Besonders Andi, der wortführende Kneipenwirt der Friedrichshainer Stahlkappen Division, hat sie auf dem Kieker. Als Konnie auf Punk Rudi trifft, der in einem fatalistischen Alleingang Konnies Nazikneipe hochgehen lassen will, findet sie in ihm den perfekten Spielball, um sich wieder bei ihrer rechten Kameradschaft beliebt zu machen.

Rudi (38), der durch sein unvorhersehbares, aggressives Verhalten all seine Freunde vergault hat und selbst zum Außenseiter seiner Punk Clique geworden ist, sucht ebenfalls nach einem Weg, sich seinen Kumpels wieder zu nähern. Wer von den beiden bleibt am Ende übrig?





3. Filmdaten

Regie	Martina Schöne-Radunski und Lana Cooper
Script / Buch	Martina Schöne-Radunski und Lana Cooper
Produzent*innen	Joachim Keil, Martina Schöne-Radunski, Robert Zimmermann (Koproduktion), Charlotte Roche (Assoziierte Produzentin) Oliver Jerke (Executive Producer), Ayla Sophia Franken (Line Producer)
Produktion	UCMP GmbH, Ultimaratiofilm GbR
Bildgestaltung	Manuel Ruge
Editor	Monika Parii
Ton	Alexander Feldman, Simon Konrad-Vayner
Musik	David Hantelius, Jan Blumentrath, Henrik Bürger, Golden Oriole
Genre	Satire/Drama
Cast	Ceci Chuh (Konnie), Alexander Merbeth (Rudi), Andreas Anke (Andy), Tom Lass (Cervezito), Cora Mainz (Franzi), Rosario Bona (Heinrich), Lana Cooper (Sandra), Katharina Behrens (Maja), in weiteren Rolla (u.a.) Naomi Achternbuch, Heiko Pinkowski, Antonio Wannek, Peter Marty, Hendrik Heutmann, Ivonne Schwarz, Bodo Goldbeck, Milton Welsh, Jakob Lass, Florian Denk, Christin Nichols, Martina Schöne-Radunski
Herstellungsland/ -jahr Weltpremiere:	Deutschland / 2025 31. Internationales Filmfestival Oldenburg, 2024
VÖ/ Kinostart	06.08.2026
Laufzeit / Framerate	86 Minuten / 24 FPS
DCP	DCI 4K / 2K Scope 2.0 Stereo / 5.1 Surround
Aspekt Ratio	2,39:1 (4096x1716 Pixel (4K) , 2048x858 Pixel(2K))
Farbe/SW	Farbe
FSK	Ab 16 Jahren (feiertagsfrei)
Trailer (Youtube)	Youtube-Link
Trailer (mp4) download	Dropbox Download-Link
Trailer (DCP) download	Dropbox Download-Link



4. Director's Note – Martina Schöne-Radunski

FLIEG STEIL erzählt die Geschichte zweier Außenseiter, die keine Außenseiter mehr sein möchten. Während sich Rudi ein Vermächtnis von Unsterblichkeit in der Punkszene durch die Zerstörung einer Berliner Nazikneipe setzen möchte und dabei die einzige Freundschaft (Cervezito), die ihm noch bleibt, mit infantiler Ironie und Trotz sabotiert sowie die Vaterschaft zu seinem Sohn August leugnet, den er mit seiner großen Liebe Sandra gezeugt hat, versucht Konnie ihre Macho-Nazikneipe mit Feminismus, body positivity und LGBTQIA* zu revolutionieren. Rudi scheint in der Welt keinen Platz gefunden zu haben, an dem er sich wirklich wertvoll fühlt und sucht daher nach Anerkennung und Relevanz, die ihm Bestätigung geben. Konnie hingegen verkörpert den „Bug in the System“. Ihr Ruf „Die Zukunft des Nationalsozialismus ist weiblich“ entlarvt die Widersprüche des darwinistischen Systems, indem sie eine unmögliche Synthese aus gegensätzlichen Diskursen darstellt.

Aber warum gilt dies als unmöglich? Liegt es an der angeblichen körperlichen Unterlegenheit der Frau, die den Mann dauerhaft an der Spitze der gesellschaftlichen Hierarchie belässt? Hypothetisch gesprochen: Wäre ein Matriarchat dem Nationalsozialismus nicht eher dienlich und logisch einzig schlüssig?

Durch die lähmende Angst des Nichtstattfindens flüchten sich Konnie und Rudi in eine Transgressivität, als letzter Versuch, einen Platz in der Welt zu beanspruchen.

Oszillierend zwischen Ohnmacht und Selbstbehauptung, Selbsthass und Größenwahn, Sinn- und Unsinnhaftigkeit verhalten sich Konnie und Rudi zueinander selbstreferenziell, ohne jedoch die Fähigkeit zu besitzen, einander wirklich zu erkennen oder in der Reflexion des Anderen eine tiefere Erkenntnis zu finden. Die Figuren agieren wie isolierte Monaden in einem narrativen Raum, der weniger auf Kausalität als auf symbolischer Repetition basiert.

Hierbei entwickeln Konnie und Rudi einen Solipsismus - eine gedankliche Position, in der die Vorstellung des isolierten subjektiven Ichs nur ihr oder sein eigenes Erleben als echt und legitim anerkennt. Die äußere Welt wird als unwirklich und irrelevant empfunden. Diese gedankliche Position lässt in Konnie und Rudi eine Art Selbstjustiz entstehen, re: Reichsbürger.

In beiden Städten wurde der Straßenumzug massiv von Neonazis bedroht, die für diesen Anlass von weit angereist waren. Eine Besonderheit war, dass sich dort verstärkt junge, rechte Frauen gegen Genderdiversität und gleichgeschlechtliche Liebe positionierten.

Laut einer Studie der Amadeu Antonio Stiftung hat sich die Beteiligung von Frauen an rechtsextremen Aktivitäten deutlich erhöht. Diese Frauen kämpfen oft aktiv gegen Genderdiversität und LGBTQIA*-Rechte, um traditionelle Geschlechterrollen und „natürliche“ soziale Ordnungen zu verteidigen.

In den letzten Jahren haben rechtsextreme Bewegungen gezielt versucht, Frauen stärker in ihre Strukturen zu integrieren. Indem sie Frauen eine aktive Rolle in der Bewegung bieten, wird der Rechtsextremismus modernisiert und verbreitert seine Basis. Junge Frauen, die sich gegen Genderdiversität und gleichgeschlechtliche Liebe stellen, werden oft als die „Verteidigerinnen“ traditioneller Werte inszeniert, was ihnen innerhalb dieser Bewegungen Anerkennung und Einfluss verschafft.

Zudem lässt sich erkennen, dass rechtsextreme Gruppierungen in Deutschland zunehmend gezielte Aktionen gegen die LGBTQIA*-Community planen und durchführen.

Ich fand es interessant zu fragen, wie es wohl wäre, wenn eine junge rechte Frau einen gegensätzlichen Weg einschlägt, um die Zukunft des Nationalsozialismus zu sichern; wie sich Feminismus und LGBTQIA* wohl in einer faschistoiden Lesart definieren? So wie im Angesicht des Angriffskrieges Russlands die Linken in Deutschland nun als Kriegstreiber bezüglich der Waffenlieferungen an die Ukraine dargestellt werden, während paradoxerweise die Rechten sich als Friedensbotschafter inszenieren, kann ich mir vorstellen, dass queere Identitätspolitik in der Zukunft ähnlich diametral populistisch instrumentalisiert werden kann.

Gegenwärtig durchspielt FLIEG STEIL das Worst Case Szenario rechter Vereinigungen. Alice Weidel, die lesbische Politikerin der AfD, betont, dass sie sich nicht als queer versteht, sondern als eine Frau, die mit einer anderen Frau verheiratet ist. Ein Absurdum, dass sich von AfD AnhängerInnen* aber irgendwie verdauen lässt. Mein Interesse an Figuren wie Konnie und Rudi entspringt eine Faszination für Menschen, die sich in bedeutungslosen Handlungen und Selbsthass verlieren.

Die Beiden sind nicht in der Lage, einen echten Platz in der Welt zu finden, und suchen stattdessen Bestätigung durch extreme Taten, einem komplexbeladenen Wunsch nach der extremsten Form von Anerkennung, die ihre eigene Entfremdung nur weiter verstärkt. Diese Figuren stehen exemplarisch für die Widersprüche und Zerrissenheit, die entstehen, wenn der Versuch, in eine fragmentierten und feindseligen Welt Fuß zu fassen, in einem nihilistischen Kreislauf endet, der von Selbstverleugnung und existenzieller Angst geprägt ist.



In aktuellen Medien zeigt sich, dass zunehmende Selbstbezogenheit und gesellschaftliche Fragmentierung zu einem Anstieg von Selbstjustiz durch Einzelpersonen führen. So wie im englischen Southport, in dem kürzlich bei einem Taylor Swift Tanzkurs ein 17-jähriger aus ungeklärten Gründen drei Kinder erstochen hat. Und generell immer wieder Taylor Swift Events, Stadtfeste und öffentliche Verkehrsmittel, die zur medienwirksamen, attraktiven Zielscheibe für Terror und Mord werden, vornehmlich durch junge Attentäter, die die Tragweite der Konsequenzen ihres Verhaltens nicht überblicken und die sich teilweise die Anerkennung ihrer älteren Strippenzieher, von denen sie sich dort hinschicken lassen, zusichern wollen.

So gibt sich auch Rudi dem Erfolgsversprechen hin und plottet einen PR Stunt (Explosion Nazikneipe), während sein konfliktscheuer Kumpel Cervezito, der selbst der Punkszene entwächst, es nicht schafft, zu Rudi durchzudringen.

FLIEG STEIL könnte als Serienformat weitergeführt werden, indem die komplexen Themen von Selbstentfremdung und extremen Ideologien in immer neuen Facetten beleuchtet werden.





5. Regie, Kamera und Produktion

MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI (Regie, Buch, Produktion)

Martina Schöne-Radunski, geboren 1986, hatte ihre erste Hauptrolle in der Webserie „Ninas Welt“ als Nina Weber an der Seite von LaFee. Ihre erste Zusammenarbeit mit Tom Lass hatte sie in dem Film „Papa Gold“, wo sie in einer Nebenrolle zu sehen ist. Es folgten weitere Engagements in Tom Lass' Filmen wie „Kaptn Oskar“ im Jahr 2013 und „Blind & Hässlich“ im Jahr 2017. Für ihre schauspielerische Leistung in „Kaptn Oskar“ erhielt Schöne-Radunski den Seymour-Cassel-Award auf dem Internationalen Filmfest Oldenburg. Es folgten Auftritte in Kurzfilmen und in der Fernsehsendung Löwenzahn als Dachdeckerin. Des Weiteren war Schöne-Radunski im dreiteiligen Fernsehfilm Ku'damm 56 in einer kleinen Rolle als Sissi zu sehen.

Im Jahr 2016 wirkte sie in der Hauptrolle als Nina in der Verfilmung „So was von da“ mit, wobei Tom Lass' Bruder Jakob Lass Regie führte, mit dem sie bereits 2011 bei dem Film Frontalwatte zusammenarbeitete. Der Film kam 2018 in die deutschen Kinos. Unter der Regie von Irene von Alberti besetzte sie eine der drei Hauptrollen im Film „Der Lange Sommer der Theorie“ (2017). Mit dem Regisseur Philipp Eichholtz drehte sie die Filme „Luca Tanzt Leise“ (2015) und „Kim Hat Einen Penis“ (2018), jeweils in der Titelrolle.

Sie ist auch musikalisch aktiv und als Sängerin und Gitarristin bei der Band Cuntroaches (Skin Graft Records) auf der Bühne. FLIEG STEIL ist Martina Schöne-Radunskis Langfilmdebüt als Regisseurin.

Quelle: wikipedia

Filmographie Regie, Drehbuch (Auswahl):

- 2018: So was von da (Spielfilm)
- 2018: Kim hat einen Penis (Spielfilm)
- 2017: Blind & Hässlich (Spielfilm)
- 2016: Ku'damm 56 (dreiteiliger Fernsehfilm)
- 2016: Luca tanzt leise (Spielfilm)
- 2015: German Angst (Spielfilm)
- 2013: Kaptn Oskar (Spielfilm)
- 2020: Bis wir tot sind oder frei, (Spielfilm)
- 2024: Sterben für Beginner (Fernsehfilm)



LANA COOPER (Regie, Buch)

Cooper war von 2002 bis 2004 am Jugendtheater des Deutschen Schauspielhauses Hamburg beschäftigt und studierte von 2005 bis 2007 am Hamburger Schauspiel-Studio Frese. 2008 war sie in dem Film *Fleisch ist mein Gemüse* erstmals im Kino zu sehen. In dem mehrfach ausgezeichneten Mumblecore-Film *Love Steaks* von 2013 ist sie neben Franz Rogowski in einer Hauptrolle zu sehen.

Episodenrollen hatte Cooper 2014 bei *SOKO Wismar* und 2015 bei *Unter Gaunern*. 2016 spielte sie neben Jella Haase in dem Filmdrama *Looping*. 2017 war sie im 25. Fall der Kommissarin Lucas in der Folge *Familiengeheimnis* zu sehen. In dem ARD-Fernsehfilm *Frankfurt*, Dezember 17 verkörpert Cooper eine Krankenschwester. Ein größeres Echo erhielt sie mit ihrer Darstellung in dem Polizeiruf 110 *Einer für alle, alle für Rostock*.

Im Februar 2021 outete sie sich im Rahmen der Initiative *#actout* im *SZ-Magazin* mit 184 anderen lesbischen, schwulen, bisexuellen, queeren, nicht-binären und trans* Schauspielern.

Quelle: wikipedia

FLIEG STEIL ist Coopers Langfilmdebüt als Regisseurin.

Filmographie Regie, Drehbuch (Auswahl):

2023: *Las Vegas* (Spielfilm)
2023: *Conti – Meine zwei Gesichter* (Fernsehfilm)
2022: *Bulldog* (Bulldog)
2022: *Martha Liebermann – Ein gestohlenes Leben* (Fernsehfilm)
2021: *Eldorado KaDeWe – Jetzt ist unsere Zeit* (Miniserie) 2020: *Tatort: Der böse König*
2020: *Tatort: Das ist unser Haus*
2017: *Blind & Hässlich* (Spielfilm)
2019: *Stand Up* (Spielfilm) 2018: *Kim hat einen Penis*
2018: *So was von da* (Spielfilm)
2017: *Deutschland 86* (Serie)
2017: *Tiger Girl* (Spielfilm)



MANUEL RUGE – Bildgestaltung

MANUEL RUGE – geboren 1983 in Oldenburg.

Filmographie (Auswahl):

2026: Vanitas (Spielfilm)
2025: Tode meiner Jugend (Spielfilm)
2024: Impostors and Ponies (Spielfilm)
2024: Flieg Steil (Spielfilm)
2024: Blutige Anfänger (TV-Serie)
2023: Malibu - Mein Traum, dein Traum (TV-Filmreihe)
2023: Darlings (Spielfilm)
2022: Nackt über Berlin (Miniserie)
2022: Blutige Anfänger (TV-Serie)
2021: SOKO Potsdam (TV-Serie)
2021: Lea Porcelain - Just A Dream (Musikvideo)
2020: Kalinka 08 - Melde dich bitte (TV-Film)
2020: Schlussklappe (Spielfilm)





6. Cast & Crew

CECI CHUH – Rolle: Konnie

Chuh wuchs in Berlin auf und erlernte das Schauspiel autodidaktisch. Sie wurde von der Filmemacherin Pia Marais für die Rolle der Stevie im Spielfilm Die Unerzogenen (The Unpolished) entdeckt, mit der sie auf Anerkennung im Filmgeschäft stieß. Weitere Anerkennungen erhielt sie 2011 für ihre Rolle im Kurzfilm Escape. Der Impro-Spielfilm Umsonst, in dem sie die Hauptrolle spielt, wurde 2014 im Forum Expanded der Berlinale gezeigt.

2014 hatte sie eine Hauptrolle in dem Jugenddrama Von Mädchen und Pferden unter der Regie von Monika Treut. Außerdem übernahm sie 2014 die Hauptrolle in dem Spielfilm Bube Stur von Moritz Krämer, der seine Premiere auf der Berlinale 2015 in der Sektion Perspektive Deutsches Kino feierte. In dem im Frankfurter Drogenmilieu angesiedelten Drama Sin & Illy still alive spielte sie die Titelrolle der Sin. Der Film gewann den Hauptpreis beim Lichter Filmfest 2015 in Frankfurt.

2017 trat sie erstmals als Raquelle in der Youtubeserie Ost Boys auf, in der sie eine Freundin der beiden Hauptdarsteller Slavik Junge (Mark Filatov) und Wadik Junge (Dimitri Tsvetkov) verkörpert. 2020 spielt sie in der Youtubeserie „Talica“ von Dimitri Tsvetkov die Hauptrolle Talica.

Quelle: wikipedia

Filmographie (Auswahl):

2024: Sechs auf einen Streich - Das Märchen von der silbernen Brücke (TV-Film)

2024: Flieg Steil (Spielfilm)

2023: Jenseits der Spree (TV-Serie)

2023: Sieger sein (Kinospielefilm)

2022: Polizeiruf 110 - Ronny

2021: Marie Brand und der entsorgte Mann (TV-Film)

2019: Lauras Stern

2018: Die Welt wird eine andere sein (Spielfilm)

2018: Berlin Alexanderplatz (Spielfilm)



ALEXANDER MERBETH – Rolle: Rudi

Alexander Merbeth, geboren 1981 in Karlsruhe, absolvierte seine Schauspielausbildung am Hamburger Schauspielstudio Frese und war seitdem in verschiedenen Fernsehproduktionen wie zum Beispiel „Schiller“, „Großstadtrevier“ und „Der Froschkönig“ und im Theater zu sehen.

Zwischen 2012 und 2016 studierte er zusätzlich Bildende Kunst mit dem Schwerpunkt Film an der HfBK Hamburg.

Alexander Merbeth lebt in Hamburg.

Quelle: wikipedia

Filmographie (Auswahl)

2024: Flieg Steil (Spielfilm)

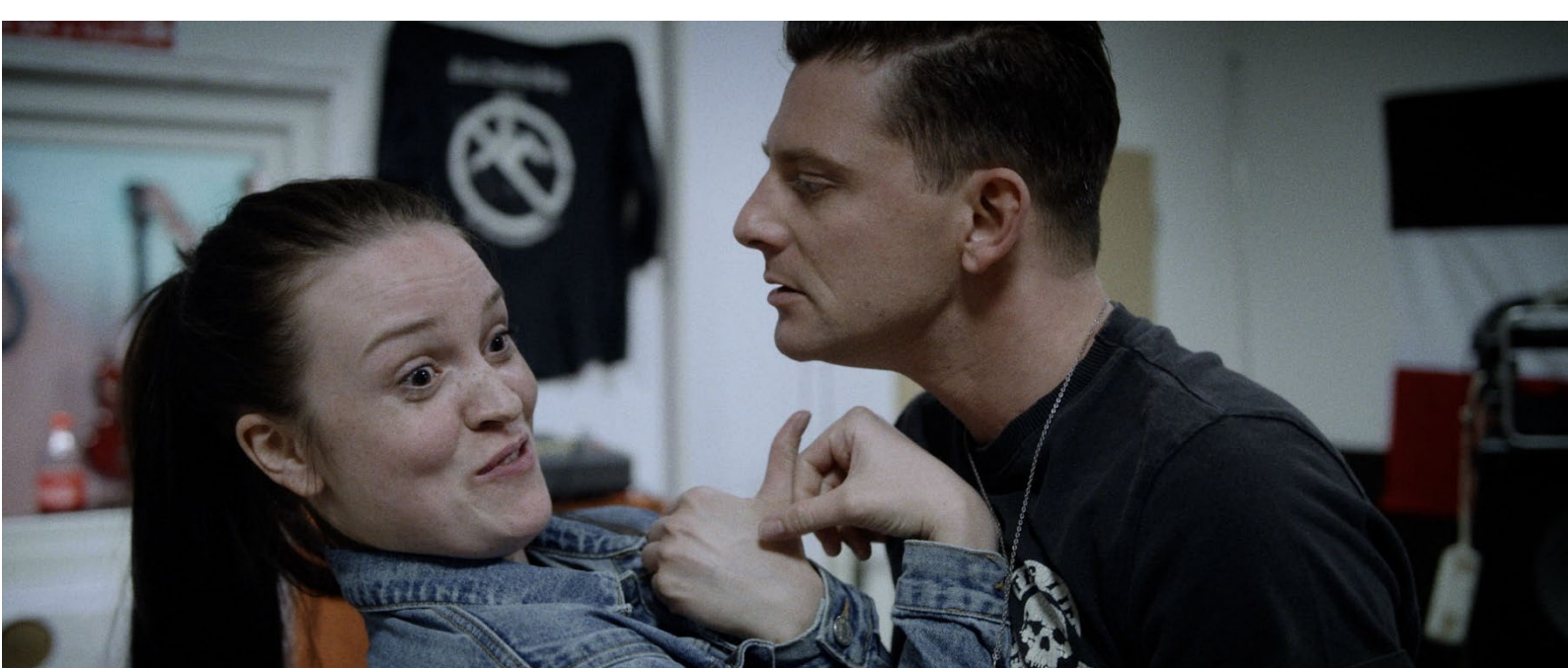
2022: Die Discounter Staffel 2 (Fernsehserie)

2021: Die Discounter Staffel 1 (Fernsehserie)

2020: WaPo Bodensee (Fernsehserie)

2018: Die Pfefferkörner (Fernsehserie)

2018: Whatever Happens Next (Kinofilm) 2018: Waldgang (Spielfilm)





TOM LASS – Rolle: Cervezito

Tom Lass' erster Kontakt mit Film erfolgte im Alter von 10 Jahren, als er von Regiestudent Michael Baumann entdeckt wurde und in dessen Kurzfilm *Mahlzeit* (1994) eine Hauptrolle übernahm. Sein Kinodebüt gab er 1999 in Marc Rothemunds Komödie *Harte Jungs* und der Fortsetzung *Knallharte Jungs*.

Er spielte die Hauptrolle im Diplomfilm *Allerseelen* (2003), der mit dem First Steps Award ausgezeichnet wurde. Weitere Rollen folgten in *Die Nacht der lebenden Loser* (2003) und zahlreichen TV-Produktionen, darunter *Männer sind zum Abgewöhnen* und *SOKO 5113*. 2007 trat er in der RTL-Comedyserie *Geile Zeit* auf.

Sein Regiedebüt gab er 2011 mit dem Film *Papa Gold*, der beim Filmfestival Max Ophüls Preis gezeigt und mit dem Preis des Verbands der deutschen Filmkritik ausgezeichnet wurde. Sein zweiter Spielfilm *Kaptn Oskar* erhielt 2013 den German Independence Award in Oldenburg. Sein dritter Film *Blind & Hässlich* wurde 2017 beim Filmfest München mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet.

Für ZDFneo inszenierte Lass 2020 die Serie *Liebe.Jetzt!*, die während des Corona-Lockdowns per Zoom produziert wurde. 2021 führte er Regie bei der Instagram-Serie *@ichbinsophiescholl*, die die letzten Monate Sophie Scholls in Echtzeit darstellt.

Filmographie Schauspiel (Auswahl)

2024: Flieg Steil (Spielfilm)
2024: Im Rosengarten (Spielfilm)
2024: Zeit Verbrechen (Miniserie, Folge Deine Brüder)
2023: Sisi & Ich (Spielfilm)
2022: Der Fluss ist sein Grab. Ein Krimi aus Passau (Fernsehreihe)
2021: Neben der Spur – Schließe deine Augen (Fernsehreihe)
2020: Notes of Berlin (Spielfilm)



ANDREAS ANKE – Rolle: Andi

Andreas Anke wurde 1973 in Berlin-Köpenick geboren. Von 1996 bis 2000 absolvierte Anke ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Seit 2000 arbeitet er hauptsächlich an Theatern in Deutschland und spielte in über neunzig Theaterproduktionen mit. Er arbeitete als Gast an den Freien Kammerspielen in Magdeburg. Von 2000 bis 2003 war er am Theater Aachen und von 2003 bis 2009 am Mainfranken Theater in Würzburg engagiert. Von 2009 bis 2016 spielte Anke am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken. Zu den wichtigsten Rollen gehörten hier Uria Shelley in Mann ist Mann von Bertolt Brecht, Beckmann in Draußen vor der Tür von Wolfgang Borchert und Stanley Kowalski in Endstation Sehnsucht von Tennessee Williams. Sein letztes festes Engagement hatte er von 2016 bis 2018 am Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin und war dort unter anderem als Faust in Faust 1, Galilei in Leben des Galilei von Bertolt Brecht oder Matthäi in Das Versprechen zu sehen.

Seit 2018 ist Anke freischaffend in Film- und Fernsehproduktionen und in Gastspielen an Theatern tätig.
Quelle: wikipedia

Filmographie (Auswahl)

2025: Babylon Berlin (Serie)
2024: Flieg Steil (Spielfilm)
2024: Letzte Spur Berlin (Fernsehserie, Folge Luftschlösser (S13F05))
2023: Düstersee (Fernsehfilm)
2023: Bettys Diagnose (Fernsehserie, Folge Ohne dich)
2023: SOKO Hamburg (Fernsehserie, Folge Von Töchtern und Söhnen)
2022: Höllgrund (Fernsehserie)
2022: Strafe – Der Dorn (Fernsehreihe)
2022: In Wahrheit: Unter Wasser (Fernsehreihe)
2022: Tatort: Das Opfer
2022: Neben der Spur ist auch ein Weg (Fernsehfilm)
2022: SOKO Köln (Fernsehserie, Folge Auszeit)
2021: Alles auf Rot
2021: Die Heiland – Wir sind Anwalt (Fernsehserie, Folge Die dreibeinige Kuh)
2021: Jenseits der Spree (Fernsehserie, Folge Blutsbande)
2021: Helen Dorn – Wer Gewalt sät (Fernsehreihe)
2021: Nord bei Nordwest – Conny & Maik (Fernsehreihe)
2020: Der gute Bulle – Nur Tote reden nicht
2020: Tatort – Borowski und der Fluch der weißen Möwe



CAST & CREW – END CREDITS

Konnie	CECI CHUH
Rudi	ALEXANDER MERBETH
Andi	ANDREAS ANKE
Cervezito	TOM LASS
Heinrich	ROSARIO BONA
Franzi	CORA MAINZ
Sandra	LANA COOPER
Maja	KATHARINA BEHRENS

KonniesRekrutinnen

Jessica	KYA-CELINA BARUCKI
Paula	PAULA ASCHMANN
Janin	NAOMI ACHTERNBUSCH
Luca	MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI
Jenny	HELENA KEIL

Nazikneipen Division

Uwe	HEIKO PINKOWSKI
Otto	ANTONIO WANNEK
Lars	PETER MARTY
Jacky	IVONNE SCHWARZ
Frank	HENDRIK HEUTMANN
Moni	CORNELIA WERNER
Lutz	BODO GOLDBECK
Tonmeister Erik	MILTON WELSH
Fritz	ANDREAS KRASSUSKI
Ralph	FLORIAN DENK
Olaf	WIELAND SCHÖNFELDER
Mandy	CHRISTIN NICHOLS
Torben	JAKOB LASS



Rudis Sohn August AUGUST HOHMUTH
Drag Queen GISELA KLOPPKE

In weiteren Rollen

Nazikneipe GABRIEL DUNN
 SINA PLATZER
 LISA SCHUG
 BENEDIKT EIDEN
 MARKUS MORKÖTTER
 JONAH LEHMANN

Partygäste 'Drag Karaoke' OLIVER JERKE
 CAROLINE ERIKSON

Rudis Hausprojekt DAN K. SIGURD
 MAYRA WALLRAFF
 RIKE SCHINDLER
 RENÉ MARIK
 SEMOGA KITA BAHAGIA
 DAVID HANTELIIUS
 ROBIN ALVAR
 PER WARBERG
 AYLA SOPHIA FRANKEN
 ROBERT ZIMMERMANN
 DANIEL-FRANTISEK KAMEN
 SIMON FINKAS
 JAKE KENT
 CASPAR BÖHME
 ROBIN ELFES
 ANGIE WEINREICH
 SOPHIE ROSSFELD
 CHIARA VON GALLI
 OONA VON MAYDELL
 BENJAMIN KRÜGER
 BILLE LYCK
 RAMBI

Paar im Rollstuhl MARTHA LIETTI
JELLE DENNS

Eine UCMP Produktion
in Koproduktion mit ULTIMARATIOFILM

Produzent*innen JOACHIM KEIL
MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI
ROBERT ZIMMERMANN

Associate Producer CHARLOTTE ROCHE

Nach einer Idee von Martina Schöne-Radunski

Drehbuch MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI UND LANA COOPER

Regie MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI UND LANA COOPER

Kamera MANUEL RUGE

Montage MONICA PARII

Schnitt FLORIAN SCHURZ
PHILIP LUCAS BELL
MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI

Dramaturgische Beratung PABLO BEN YAKOV
PHILIPP EICHHOLTZ
CLAIRE NICOLE EGAN

Executive Producer OLIVER JERKE
Line-Producer AYLIA SOPHIA FRANKEN
Executive Producer Postproduktion MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI
Aufnahmeleitung LINUS KREITLING
Set-Aufnahmeleitung JULIA DEMBOWSKI
Sprachcoach ROBERT GALLINOWSKI
Ton ALEX FELDMAN
SIMON KONRAD-VAYNER
SIMON FERBER

Dialogschnitt SIMON FERBER
LAMBERT REGEL

Foley DAVID HANTELIIUS
ALEX FELDMAN

Mischung ALEX FELDMAN

Filmmusik DAVID HANTELIIUS
JAN BLUMENTRATH
HENRIK BÜRGER

Szenenbild	ROBIN ALVAR PATRICK LIEBACH
Kostüm- und Maskenbild	NELE SEIFERT
Kameraassistentz	ALEXANDER REICHEL OLE JACOBS
Titeldesign	WIELAND SCHÖNFELDER PIETRO BOLCATO
Licht	MANUEL RUGE
Colorist	TILL BECKMANN / RIMINI.BERLIN
Conforming	ROBERT ZIMMERMANN
Catering	DAVID HANTELIIUS
Fremdmaterial	RBB MEDIA GMBH / PETER KOLANO
Rechtsberatung	DR. CHRISTOPHER BORGMANN
Location Scouts	AYLA SOPHIA FRANKEN LANA COOPER MANUEL RUGE MARTINA SCHÖNE-RADUNSKI
Editor Trailer	ROBERT ZIMMERMANN / ULTIMARATIOFILM

7. Stimmen zum Film

Der Widerspruch ist in diesem Film Programm

Die deutsche Produktion „Flieg Steil“ feiert beim 31. Filmfest Oldenburg ihre Weltpremiere. Das Regiedebüt von Martina Schöne-Radunski handelt von jungen Menschen zwischen den politischen Extremen.

Klaus Fricke

09.09.2024, 12:22 Uhr



Mädelstreff mit Flaschenbier und Glatze – Szene aus dem Film „Flieg steil“

Bild: Filmfest Oldenburg

Oldenburg - Mitten im Film schreit Konnie, die rechtsradikale Agitprop-Elektro-rock-Sängerin, diesen Satz: „Die Zukunft des Nationalsozialismus ist weiblich.“ Wie bitte? Drei Worte – Zukunft, Nazis, weiblich –, die inhaltlich kaum zu verbinden sind, in einem Satz, ist das möglich? In „Flieg Steil“, dem Regiedebüt von Martina Schöne-Radunski, ist es das, dort ist der Widerspruch Programm. Das Werk feiert beim 31. Filmfest Oldenburg seine Weltpremiere.

Ganz weit herholend gedacht, ist die Geschichte, die Schöne-Radunski und Co-Regisseurin Lana Cooper erzählen, eine Variation des „Romeo und Julia“-Themas, brachial angewandt auf die Untergrund-Szenen des heutigen Berlins und mit einem Ende, das sich Shakespeare nicht hätte träumen lassen: Konnie, die faschistischen Ideen ebenso anhängt wie feministischen, queeren und selbstbestimmten Idealen (und damit auf Hass bei ihren stramm rechten Leuten stößt), trifft eines Tages den chaotischen Anarcho-Punkrockmusiker Rudi, der mit einem Anschlag auf Konnies Stammkneipe und deren Gäste ein linksradikales Fanal setzen will. Um das Durcheinander komplett zu machen, ist Rudi undercover als vorgeblicher Nazi in eben jener Kneipe unterwegs.

Eines sei schon verraten: Heiraten werden die beiden nicht, diesen unglaublichsten aller Dreher nimmt selbst das an Wendungen und Brüchen so überreiche Drehbuch nicht. Andererseits machen gerade das Unerwartete, das Unerhörte, die Grenzüberschreitung den Reiz und das Spannungsmoment dieses Films aus.

Regisseurin Schöne-Radunski sieht eine andere Ebene in dem Werk: „Mein Interesse an Figuren wie Konnie und Rudi entspringt einer Faszination für Menschen, die sich in bedeutungslosen Handlungen und Selbsthass verlieren. Die Beiden sind nicht in der Lage, einen echten Platz in der Welt zu finden, und suchen stattdessen Bestätigung durch extreme Taten, einem

komplexbeladenen Wunsch nach der extremsten Form von Anerkennung, die ihre eigene Entfremdung nur weiter verstärkt.“

Um diese Grundidee in glaubwürdige Handlung umzusetzen, bedient sich Schöne-Radunski eines nahezu perfekten Ensembles an Typen, die beeindruckend schräg ihre Rollen verkörpern. Herausragend dabei die Hauptakteure Ceci Chuh und Alexander Merbeth, aber auch Andreas Anke als herrischer Kneipenwirt und Tom Lass als Punk mit Skrupeln oder Kya-Celina Barucki als Neue unter Neonazis zeigen darstellerisches Format.

Ein wichtiger Film, verstörend und rätselhaft bis zur allerletzten Sekunde.

Charlotte Roche (Associate Producer)

„Ein Tritt in die Fresse sicherer Gewissheit. Ein Stresstest für die Wohlfühlwelt. FLIEG STEIL ist ein Film über Widersprüche und Freundschaft in vermintem Gebiet.“

Interview Dominik Graf (Auszug, Transcript)

Quelle: Radiointerview Oldenburg Eins, 14.09.2024 (Tag nach der Weltpremiere, 31. Internationales Filmfest Oldenburg). Transkription durch UCM.ONE.

Interviewer: Was war das für ein Film, der Sie zu später Stunde so begeistert hat?

Dominik Graf: Flieg Steil. Ein deutscher Film, von einer jungen Regisseurin, Martina Schöne-Radunski, die hat ja auch einen Preis gewonnen als Schauspielerin schon mal vor ein paar Jahren. Da habe ich sehr viel unterschiedliche und kontroverse Stimmen gehört. Der ist hart, das ist irgendwie Feminismus in der Jungnazi-Gemeinschaft, und wirklich, da bleibt kein Auge trocken. Der wird geprügelt und geschlagen und sehr viel sehr gute Musik gemacht. Und am Ende wird es dann auch richtig tödlich.

Interviewer: Scheint so ein bisschen, als würden Sie damit einen Graf-Film beschreiben — Krimi und Gewalt und Prügel.

Dominik Graf: Ich würde es eher als Milieu-Film bezeichnen. Die hat sich ganz tief in dieses merkwürdige Milieu reingeknieet und hat tolle Figuren und tolle Schauspieler, tolle Dialoge. Teilweise improvisiert, meiner Meinung nach. Sehr, sehr faszinierend. Also wenn man um elf Uhr ins Kino geht und dann hält einen so ein Film sofort locker wach, dann ist das schon ein gutes Zeichen.

[...]

Interviewer: Wir hatten das Gespräch begonnen mit dem Film von Martina Schöne-Radunski, Flieg Steil. Wenn Sie solche Sachen sehen — Sie selbst sind ja auch an der Hochschule, lehren Regie als Fach, sind immer wieder mit jungen Filmemacherinnen und Filmemachern konfrontiert. Wie sehen Sie denn das heutzutage, wenn Sie sich so einen Film angucken, wenn Sie sich die deutsche Kinolandschaft angucken — gibt es auch noch Hoffnung, wie geht das weiter aus Ihrer Perspektive?

Dominik Graf: Es gibt immer wieder solche — wie soll ich sagen — so Phönix aus der Asche. Im Prinzip finde ich die deutsche Kinolandschaft komplett am Boden. Aber wenn dann sowas kommt wie Flieg Steil oder dann Filme von Jan Bonny beispielsweise, dann habe ich immer das Gefühl, da wächst aus diesem eigentlich kaputten Boden — der kaputt subventioniert, schlecht irgendwie betreut, entweder zu wenig Geld oder dann auch immer zu viel Geld — da kommen plötzlich so Überflieger, und dann betrachtet man die und verfolgt sie wirklich mit Interesse. Mal sehen, was jetzt daraus wird, mal sehen, wie der Film jetzt im Kino startet. Aber das war ja hier die Weltpremiere — das war eigentlich dann schon irgendwie, ich fand das schon ein Erlebnis



Impressum

UCM.ONE GmbH / DARLING BERLIN
Wrangelstraße 79, DE-100997 Berlin
Deutschland



UCM.ONE

Tel: +49 30 286 506 00
Fax: +49 30 286 506 01
E-Mail: kontakt@ucm.one

Redaktion: Robert Zimmermann

Geschäftsführer: Joachim Keil
Handelsregister: HRB 193322 B, Amtsgericht Charlottenburg
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 302525515

I.V.i.S.d.P: Joachim Keil

© 2026 UCM.ONE GmbH / DARLING BERLIN